

Schubart, Christian Friedrich Daniel: Schulmeistertrost (1789)

1 Ich habe viele Sorgen,
2 Mein Leben wird vom Morgen
3 Bis in die späte Nacht
4 Mit Lehren zugebracht.

5 Viel Mägglein und viel Knaben
6 Auf seiner Seele haben,
7 Ist wahrlich eine Pflicht
8 Von drückendem Gewicht.

9 Doch thu' ich es mit Freuden;
10 Denn Christi Schäflein weiden
11 Auf kleebesäter Trift
12 Macht selig nach der Schrift.

13 Die großen starken Geister
14 Beschämt oft ein Schulmeister,
15 Der in dem Hirtenamt
16 Von reinem Eifer flammt.

17 Der Kinder Herz regieren
18 Und sie zur Tugend führen
19 Durch treuen Unterricht,
20 Welch eine süße Pflicht!

21 Das Lesen, Rechnen, Schreiben
22 Mit künft'gen Bürgern treiben,
23 Und sie mit Bildners Hand
24 Bereiten für das Land;

25 Und wenn mit stillem Schmähen
26 Die Menschen auf uns sehen,
27 Und für verdienten Lohn

28 Oft geben Spott und Hohn;

29 Dies leiden ohne Kränken

30 Und still im Herzen denken:

31 Ich dulde gern die Schmach

32 Dem größten Lehrer nach –

33 Dies ist Schulmeisterswürde;

34 Drum trag' ich meine Bürde

35 Und meinen Hirtenstab

36 Geduldig bis ins Grab.

37 Wenn ich die Orgel spiele

38 Voll göttlicher Gefühle,

39 Und die Gemeinde singt,

40 Daß mir's im Herzen klingt;

41 Wenn Gottes Huld mir lächelt

42 Und Himmel Luft mich fächelt,

43 Rinnt von der Stirne heiß

44 Herunter mir der Schweiß:

45 So fühl' ich süßen Frieden;

46 Und will ich auch ermüden,

47 So denk' ich an den Lohn,

48 Uns beigelegt am Thron.

49 Sing' ich mit meinen Knaben:

50 »laßt uns den Leib begraben!«

51 Vor eines Christen Grab,

52 So blick' ich stumm hinab;

53 Und seufz': Hier will ich schlafen

54 Einst unter meinen Schafen,

55 Und ach, nach kurzer Ruh',

56 Erlöser, weckst uns du!

(Textopus: Schulmeistertrost. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66387>)